

Verbundkatalog Kalliope

Metzradt, Mathilde von
Ambach, 1949-04-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Kumbach 29.4.49.

Mein lieber WB!

Heute empfängt Du voraussichtlich die erste Bestrahlung hinter die Krone u. wirst Dich nicht all zu gut fühlen. Ueberhaupt, erste Tage bei solchen Aufenthaltsorten sind nie sehr anheimelnd auch wenn sie noch so schön u. gepflegt im Aussehen sind. Aber sie bringen auf alle Fälle eine Entspannung nach dem im Dunkel Trappen u. Mitstreisen was los ist. So wird es für dich ein Pläsir bedeuten. Du fehlst mir hier.

gehört hat die Dürsterei der gestiftete
für einen - aber ich fürchte nicht sehr, vor
es da in der Anseheren Lage, daß diese
Dürsterei in etw. langatmigen ge-
richten stehen bleibt doch kann ich
keine abschließen der Anteil noch haben.
Mir nun ankündetes Buch von alle
sein Geld um Personal dienerlicher
„Freiwillig“ lese ich ein Zeit. Bisher
ohne Tausend, die ich wie die Post
habe geschickelt, gibt es ein Bild
des „Kunstlers Kunst“ - was kann für
nicht sein, aber Freiheit, Gerecht
Gutheißt - das kann man sehen. Ich
habe es mir bestellt weil es für
meine Arbeit möglich ist. Auch ich noch
sprach davon haben, würde, ist ein
Ankündetes Buch.
Nun darf auch um den Lärm, allen
was sich an geht, berührt auch mich
deine alle Liebe.

Wir haben uns zwar nicht oft ge-
sehen, aber du warst da und
jetzt ist das Haus leer.

Von mir kann ich dir nichts neues
berichten. Es ist eine rechte le-
bensmüdigkeit in mir, die sich
nur in der Arbeit auflöst.

Aber in den Stunden, die ich mit
schreiben verbringe, fühle ich mich
so jung u. so lebensbejahend
wie früher und liebe die.

Ich lese jetzt vor bei Brück-
mann, jetzt Pankauer Verlag
erschienen Buch der Brüder.

"Jüngling im Sternensmantel"
"Otto II, Sohn der Byzantinerin
Theophano. Aus dem Vorwort
geht hervor, daß es der Autor

Freitag 29.4.49.

hierher W3 ich freue mich, daß Du für den
Anfang Sonnensetter hast. Bei uns
strahlt es ebenfalls in die Apfelbäume
sind eine tolle Pracht. Man glaubt vor-
zweischen und ist im Augenblick müde-
los. Man weiß ich nicht, ob Wunschlosig-
keit nicht doch ein Überbleibsel aus dem
Paradies ist und wo sie nicht sehr lang
ertragen können. Die Intensität eines
Wunders wirkt ebenfalls belebend, das
ist mal sicher. Da sich an mich ich nur
zum Beispiel wenn ich nicht unter der
Apfelbaumblüte glaube, daß ich Dir
wieder mal ein Kapitel vorlesen könnte,
wie im früheren Tagen. Vielleicht erfüllt
sich dieser Wunsch doch mal. Aufträge
sind ja unter kommen worden, daß
stundt bisher stets etwas dagegen.

Ich möchte, daß das Buch des Herzogs
an Reichstadt auf lebendiger und
guter Abgesang wird und dazu würdest
du beitragen - Hörtest du mir ab und
zu einmal zu!

Ich schicke dir viele Grüße und bin

Deine alte Mm.